

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Spieler**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, [1879]**

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

Dinge — Unterredungen — Vermuthungen vorher gegangen sein, auf welche er so Etwas wagen konnte.

Fr. v. Wallensfeld. Mein Freund — ich habe nur für mich gesprochen; Fernau habe ich nicht vertheidigt.

Fr. v. Wallensfeld. Ich will ihm das Haus verbieten.

Fr. v. Wallensfeld. Immerhin! thue es.

Fr. v. Wallensfeld. Marie! (er betrachtet sie mit Bewunderung) kannst Du mir vergeben?

Fr. v. Wallensfeld. Wenn Du so leicht den Glauben an mich verlierest, wo sollen wir Beide Frieden und Ruhe hernehmen?

### Zweiter Auftritt.

Vorige. Lieutenant.

Lieutenant. Da ist ja endlich der Herr von Wallensfeld!

Fr. v. Wallensfeld. Lieber Vater (will seine Hand nehmen), ich höre mit Freuden —

Lieutenant (wendet sich zur Frau von Wallensfeld). Laß uns allein, mein Kind.

Fr. v. Wallensfeld (tritt zurück).

Fr. v. Wallensfeld. Nicht gern. Lassen Sie mich da bleiben.

Lieutenant. Gehorche Deinem Vater, liebe Tochter.

Fr. v. Wallensfeld (sieht Beide wehmüthig an und geht ab).

### Dritter Auftritt.

Herr von Wallensfeld. Lieutenant.

Fr. v. Wallensfeld (hat die Arme eingeschlagen, und sieht auf den Boden).

Lieutenant (nach einer Pause). Nun, Herr Baron, was hören Sie mit Freuden?

Fr. v. Wallensfeld (niedergeschlagen). Daß Sie zu uns gekommen sind. Aber freilich ziemt es mir nicht, Sie zu empfangen. (Mit tiefer Beschämung.) Neben Sie, ich muß alles anhören. Ich darf nichts sagen, gar nichts.

Lieutenant. Sie sind ganz irrig, mein Herr. Ich werde Ihnen nur sehr wenig sagen.

Fr. v. Wallensfeld. Halten Sie alles für verloren, was an mich gewagt wird?

Lieutenant. Wo die Bitten, die Thränen eines solchen Weibes nichts vermocht haben, wo der Anblick eines lieben